

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch**

**Luther, Martin**

**Tubing., 1630**

Cap. XVI.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

Denen es soll wider wolger-  
hen / vnd wil eud zu hilf  
tömen in der noth vñ angst  
vnter den feinden. Meinest 22  
du nicht das etwa ein eisen  
sey/welches töndte das eisen  
vnd ens von Mitter-  
nacht zuschlagen? Ich wil 13  
aber zuvor ewer gut vñnd  
süßke inn die vappuse  
geben / das ihr nichts da-  
für kriegen sollet / vñnd  
das vmb aller ewer sünde  
wülen / die ihr inn allen  
ewen Grenzen begangen  
habt. Vñnd wil eud zu ew- 14  
ren feinden bringen / in ein  
land das ihr nicht kennet/  
denn es ist das sewer inn  
meinem jorn über eud an-  
gangen. Ad. H. Err. du weißt 15  
es / gedende an vns / vñnd  
nim die vnser an / vñnd  
redt vns an vnsern Ver-  
folgern. Nim vns auff / vñnd  
verzeub nicht deinen jorn  
über sie / denn du weißest  
das wir vmb deinen wülen  
geschmecht werden. In des 16  
enthalt vns dein Wort/  
wenn wirs kriegen / vñnd  
dassel dein Wort ist vn-  
sers hejren freud vñ trost/  
denn wir sind; a nach dem  
nem Namen genennet/  
H. E. N. H. G. O. t. Zebaoth.  
Wir gesellen vns nicht zu 17  
den Sp. e. e. n. / noch freuen  
vns mit ihnen / sondern blei-  
ben alleine für deiner hand  
denn du sö. n. e. s. t. sehr mit  
vns. Warumb weret doch 18  
vnser schmerzen so lange/  
vñ vnser wunden sind so  
gar böse / das sie niemand  
heilen kan? Du bist vnns  
worden wie ein Dorn / der  
mit mehr quellen wil. Dar- 19

umb spricht der H. Err. also:  
Wo du dich zu mir hesteltz  
so wil ich dich zu dir halten  
vñnd solt mein Prediger  
bleiben / Vñnd wo du die  
frommen lehrtest / sich son-  
dern von den bösen leu-  
ten / so solt du mein Leh-  
rer sein / vñnd ehe du solt  
teff zu ihnen fallen / so müs-  
ten sie ehe zu dir fallen.  
20 Denn ich habe dich wider  
dies Volk zur vesten eberenz  
Mauren gemacht / Ob sie  
wider dich streitten / sollen  
sie dir doch nichts anhaben/  
denn ich bin bei dir / das  
ich dir helfe / vñnd dich er-  
21 rette / spricht der H. Err. Vñ  
wil dich auch erretten auß  
der hand der bösen / vñnd  
erlösen auß der hand der  
Tyrrannen.

CAP. XVI. Drawung des vn-  
dergangs: vñnd künfftige ers-  
lösung auß Babel.

1 Vñnd des H. Errn wort ge-  
schach zu mir / vñ sprach:  
2 Du solt kein Weib nemen  
vñnd weder Söhne noch  
Töchter zeugen / an diesem  
3 ort. Denn so spricht der  
H. E. N. H. von den Söh-  
nen vñnd Töchtern / so an  
diesem ort geboren werden  
dazu von ihren Müttern /  
die sie geben / vñnd von ih-  
ren Vätern die sie zeugen /  
4 in diesem Lande. Sie sollen  
an frantheiten sterben / vñ  
weder beklagt noch begrabt  
werden / sondern sollen mit  
werden auß dem Lande / da-  
zu durch Schwert vñnd  
hunger vmbkommen / vñnd  
ihre Leichnam sollen der  
Regel des Himmels / vñnd  
e. w. j. die

der Thier auß derden spreise  
 sein. Denn so spricht der  
 HERR: Du solt nit zum  
 Traurhaus gehen / vnd  
 solt auch nirgende hin zu  
 lagen gehen / noch mitlei-  
 den über sie haben. Denn  
 ich hab meinen freude von  
 diesem Vold weggenommen  
 spricht der HERR // samt  
 meiner gnade vnd karm-  
 herzigkeit. Daß beidetrof  
 vnd klein sollen in diesem  
 lande sterben / vnd nicht  
 begraben noch beilagt wer-  
 den / vnd niemand wird  
 sie über sie zuweisen / noch  
 sal machen. Vnd man wird  
 auch nicht vnter sie auf-  
 theilen über der klage / sie  
 zu trösten über der zeich /  
 vnd inen auch nit auß dem  
 Trostbeder zu trinden ge-  
 hen / über Vatter vnd  
 Mutter: Darumb solt du  
 in kein Trindhaus gehen/  
 bey ihnen zu sitzen / weder  
 zu essen noch zu trinden.  
 Denn so spricht der HERR  
 Behaath / der Gott Israelt  
 Eihe: id will an diesem ort  
 auffheben / für ewren au-  
 gen / vnd bey ewren le-  
 ben / die Stimm der freun-  
 den vnd wonnez die stimm  
 des Brautigams vnd der  
 Braut. Vnd wenn du solst  
 alles diesem vold gesagt hast  
 vnd sie zu dir sprelen wer-  
 den / Darumb redet der  
 HERR über vnns alle diß  
 groß vnglüt / welches ist  
 die missehat vnd sünde da-  
 mit wir wider den HERR  
 vnsern Gott gesän-  
 digkeit haben: Solt du ih-  
 nen sagen / darumb / daß  
 ewer Väter mich verlassent  
 / spricht der HERR vnd

andern göttern getolget  
 den selbige gedienet vnd sie  
 angebetet / mich aber verla-  
 sen / vñ mein Geseß nit ge-  
 halte hab. Vñ ir noch er-  
 12 chut denn ewre väter. Denn  
 ihes / ein jeglicher lebt nach  
 seines böß herzt gedumde  
 dz er mir nit gehorde. Dar-  
 13 umb wil ich euch auß diesem  
 lande floss / in ein lüd / das  
 6 von weder ir noch erwid-  
 ter wiß / daselbs solt ir an-  
 dern göttern dienen tag vñ  
 nacht / daselbs wil ich euch  
 kein gnade erzeigē. Darumb  
 7 14 ihes / es köm die zeit / spricht  
 der Herr / dz man nit mehr  
 sagen wüdt: So waar der  
 Herr lebt / der die kinder Is-  
 15 rael auß Egypteland gefür-  
 hat. Sondern so waar der  
 Herr lebt / der die kinder Is-  
 8 rael gefüret hat auß dikan-  
 de der Mitternadt / vñ auß  
 allen Ländern / dahin er sie  
 ver flossen hat / deñ id wil  
 9 sie wider bringē in daz land  
 dz id ir Väter jaget hat  
 16 he. Sihe / id wil vil Hülfer  
 außsenden / spricht der  
 HERR / die sollen sie hilfē.  
 Vnd darnach wil id vil Ho-  
 8 ger außsendē / soll die sie so-  
 hen auß allen Bergen / vnd  
 10 auß allen Hügeln / vnd in  
 allen Steinen. Denn  
 meine augen sehen auß alle  
 17 ire wege / dz sie für mich  
 nicht verhehlen können / vñ  
 ihre missehat ist für meis-  
 18 ren augen vnverborgen.  
 Vñ Alter zu vor wil ich ihre  
 missehat vñ sünde zwisch  
 bez ihlt / darum dz sie mein  
 Land mit den leidē ihrer  
 abgötterey verunreiniget  
 vñ mein Erbe mit ir greu-  
 19 deln verungemacht hat. Herr /  
 du bist

Du bist mein stercke vñ krafft  
vñnd mein zukucht in der  
noth. Die Heide werden zu  
dir kommen vo der Welt en-  
de vñ sagen: Unser Väter  
habe salbe vñmüdtige göt-  
ter gehabt die nichts nütze  
töten. Wie kan ein Mensch  
Götter maden die mit Göt-  
ter sind. Darum schein mich  
ich sie lehre vñ meine hand  
vngewalt in die luntz thun/  
das sie erfahren sollen. Ich  
heisse der Herr.

GAP. xvli. Straff der Abgöt-  
terey vñ vortrauens auff  
Menschen vñ vñ haltnug  
des Sabbathis.

Die Sünde Juda ist ge-  
schrieben mit eisen guss-  
seln vñ mit spizigen Deman-  
te geschriben vñnd auff die  
tafel vres herzen gegraben/  
vñ auff die hörner an ihrer  
Altaren. Da we findet ge-  
dende sollt der selben Altar  
vñ hainen bey den grünen  
Bäumen auff den hohen Ber-  
g. Aber ich wilder mich höhe-  
heide auff berg vñ feldern/  
Tampf deiner haare vñ alle  
dein schatz in die Kapuse  
geben vñnd der sünde wille/  
in alle dein grenz begang-  
en. Vñ du sollt auß deinem  
Erbe verstoßen werden/ dz  
ich dir gegeben habe vñ will  
dich zu tude deiner seind-  
de maden in einem lande/  
dz du nit kennest denn ihr  
habt ein Feuer meines  
zorns angezündet/ dz wige-  
lich breñen wird. So spricht  
der Herr: Der Knecht ist der  
Man n/ der sich auß Men-  
sche verlegt vñ hest Keisich  
für seine arm vñ mit seine  
herz vñ Herrn weid. Der  
wird sein wie die Erde in

der wüste vñ wird nit lebe-  
den zukünftigen trost son-  
derndürdt bleiben in der  
därre in der Wüste in ein  
vñ fruchtbar land da nie-  
mand wone. Geseget aber  
ist der Mann/ der sich auß der  
Herrn verlegt vñ der Herr  
seine zuversicht ist. Der ist  
wie ein baum am wasser ge-  
pflantz vñ am bach gewur-  
zelt den ob gleich eine hize  
kommt/ so dat er sich doch nit  
sonder n seine leiter bleibe  
grüne vñ forget nit/ wenn  
ein dierre jar tomet/ sene  
denn er bringt on auffhöre  
fruchte. Es ist dz herz ein-  
trogig vñ verzagt ding/ wer-  
10 fan es ergründen. Ich der  
Herr kan dz herz ergründe-  
vñ die Kierl prüfe vñ gebe  
einem jeglichen nach seine  
thun/ mad er frucht seiner  
11 werd. Denn gleich wie ein  
vogel der sich über eyer legt  
vñnd brütet sie mit auß/ also  
ist der so vnrecht gutsam-  
let/ den er muß davon we-  
12 ers am wenigsten acht vñnd  
muß doch zu lezt froh daz  
13 habe. Aber die stet vnler-  
heilighums/ nemlich der  
thron göttlicher ehre ist als  
14 ein stein vest bleib. Des Herr/  
du bist die hoffnung Israel/  
alle die dich verlassē mü-  
15 zu schanden werdē vñ die  
alt lannigen müssen in die  
erd geschriben werdē den sie  
verlorn di Herrn/ die quelle  
16 des lebendige wassers. Heisse  
du mich Herr/ so werde ich  
heil/ hiß du mir so ist mir  
17 geholten/ den du bist mein  
18 rhyum. Siche/ sie sprech zu  
mir: Wo ist denn deß Her-  
ren Wort/ lieber lab  
19 oder gehen. Aber ich bin  
dumm